

Wiedergelesen: Eric Berne, Sprechstunden für die Seele¹

Führen wir uns einen Fall aus diesem ZTA-Therapieheft noch einmal vor Augen, oder denken wir an unsere letzte Beratung. Thema war vielleicht ein Familienkonflikt mit versteckten Provokationen, Kränkungen, zunehmendem Unwohlsein aller Beteiligten, mit jähzorniger lauter Entladung, schließlich Rückzug und entgleistem Bluthochdruck.

Als Transaktionsanalytikerinnen von heute fallen uns dazu allerlei Themen und Landkarten ein, mit denen wir solch eine Darstellung aufarbeiten.

Ich schlage vor, zusätzlich bei dem jungen Dr. Berne, einem originellen und zuweilen humorvollen Fachmann zur Sprechstunde zu gehen. Mit der Lektüre *Sprechstunden für die Seele* bin ich diesen Weg gegangen. Mit ihm an der Seite stellen wir uns mit beiden Beinen auf die Grundlagen der TA und gewinnen zusätzlichen Halt.

Berne stellt uns schlichte Fragen: Warum handeln und empfinden die Menschen so wie sie es tun? Wie konnte ein Konflikt so eskalieren?

Einerseits geht es ihm um das unmittelbare Erleben der Betroffenen, er spürt ihrem Erleben geradezu selbst nach, andererseits holt er, der Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, theoretisch weit aus. Dr. Berne erzählt uns vom Menschen als Energiesystem mit dem Gehirn als Schaltzentrale. Es leuchtet ein, dass in einem Fall, indem es um lang genährte Familienbeziehungen geht, das Gehirn mit seinen Speicher- und Verarbeitungskapazitäten unter Druck gerät. Über Jahrzehnte wurden Energien in allen Körperzellen gespeichert, die in der beschriebenen Eskalation freigesetzt wurden, die den konkreten Anlass übersteigen.

Mister Berne stellt sich uns in der Beratung an die Seite, indem er vom Wesen des Menschen spricht, von seinem Potential, seiner Geschichte, seinem Leid. Diesem Arzt liegt daran, in einer guten Arzt-Patient-Beziehung, das gesamte organische Wesen des Menschen mit Körper, Geist und Seele zu begreifen und im Gespräch verständlich zu machen.

Ein Thema, bei dem dieser junge Arzt besonderes Engagement entwickelt, ist das der Vorstellungsbilder, an denen Menschen hängen, die sie nur widerwillig ändern, die aber häufig nicht mit der Realität übereinstimmen. Besonders unwillig reagieren Menschen, wenn andere sie zu verändern suchen, bevor sie selbst dazu bereit sind. Die Vorstellungsbilder sind von unterschiedlicher Flexibilität, manchmal sind sie

¹ Eric Berne, Sprechstunden für die Seele, Hamburg Juli 1972

spröde, fallen plötzlich zusammen und lösen große Beunruhigung aus. Auch diese Erläuterungen sind uns hilfreich, um den oben beschriebenen Konflikt zu verstehen. Als Weg, glücklich zu werden und zu bleiben, empfiehlt Dr. Berne, Realität und Vorstellungsbilder zur Deckung zu bringen. Später wird er diese Grundideen als Trübungen anschaulich machen; er wird Modelle mit Pfeildiagrammen und Transaktionen zur praktischen Handhabung von Therapeut*innen entwerfen und damit Wege aufzeigen, wie sie mit ihren Eingebungen in Energieströme einwirken können.

Eric Berne schrieb seine Expertise als junger Arzt und Psychiater im Zweiten Weltkrieg, weil er sich lieber mit dem Rattern seiner Schreibmaschine als mit dem Rasseln der Spielautomaten im Offizierskasino amüsierte (O-Ton Berne).

Die amerikanische Originalfassung „The Mind in Action“ hat Ingo Rath schon 2010 in einem *Wiedergelesen* (ZTA 1/2010) gewürdigt. Um der nachhaltigen Bedeutung dieses frühen, von der Rezeption der Psychoanalyse geprägten, Werks von Berne für uns heute Rechnung zu tragen, knüpfe ich hier noch einmal an, der gekürzten deutschen Fassung folgend.

Vielleicht passt es zu mir als Beraterin und Theologin, zu der oft Menschen mit Fragen nach dem Wesentlichen zur Beratung kommen, dass mir gerade dieses Frühwerk Bernes gefällt. Berne entfaltet in diesem Werk seine Grundlagen vom „Wesen des Menschen“ als energetischem System in Verbundenheit und Austausch mit dem Universum. Er zeichnet das Bild einer dynamisch holistischen Welt als lebendigen Organismus und damit ein sehr modernes (und auch sehr altes religiöses) Welt- und Menschenbild im sozialen Austausch.

Nora Borris, Transaktionsanalytikerin (PTSTA im Feld Beratung) und Pastorin in Ruhe, Hannover.